

Neue Gärten

Im Rahmen eines innovativen Integrationsprojektes gärtnern Flüchtlinge und Einwohner der Romandie gemeinsam

Situation

MigrantInnen leiden häufig unter der Entwurzelung und den daraus resultierenden körperlichen und psychischen Folgen. Flüchtlinge sind besonders stark davon betroffen. Viele haben keine Arbeitsbewilligung oder Mühe, eine Arbeit zu finden. Sie leben – allein oder mit der Familie – isoliert in ihren Wohnungen. Die fehlenden Kontakte und der Mangel an Aktivitäten wirken sich nachteilig auf ihre soziale Integration in der Schweiz aus. Um dem entgegenzuwirken, pachtet HEKS Parzellen in nahegelegenen Stadtgärten. Seit einiger Zeit können Neuankömmlinge diese gemeinsam mit Menschen aus demselben Wohnquartier bewirtschaften. Durch die Arbeit in einem «Tandem» können Menschen, die am selben Ort leben, dank einer einfachen, universellen Tätigkeit zusammenfinden. Die «Neuen Gärten» sollen es MigrantInnen, die in prekären Verhältnissen leben, vereinfachen, Kontakte zu knüpfen und sich sozial zu integrieren. Aktuell zählt das Projekt acht Standorte, davon vier im Kanton Waadt (zwei in Lausanne und je einer in Yverdon und in Bex), drei im Kanton Genf (zwei in der Stadt Genf, einer in Meyrin) und einen in Neuenburg.

Ziele

Die «Neuen Gärten» bieten MigrantInnen eine konkrete Möglichkeit, sich zu integrieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden sie ermutigt, ein soziales Netzwerk aufzubauen und die eigenen Kompetenzen zu nutzen. Ihre Vernetzung wird gefördert, ihr Selbstvertrauen gestärkt. Dies gelingt insbesondere durch die aktive Teilnahme am Gemeinschaftsleben, durch die Übertragung von Verantwortung,





durch regelmässiges Praktizieren der französischen Sprache und dank dem Wissen um bestehende Angebote und Strukturen, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können. Die regelmässige körperliche Tätigkeit im Freien und die gesunde Ernährung fördern nebst der psychischen auch die physische Gesundheit der Teilnehmenden. Ein weiteres Ziel ist es, sie zu umweltfreundlicher Gartenarbeit anzuweisen und ihnen zu ermöglichen, mit der Ernte einen Teil des Lebensmittelbedarfs ihrer Familie zu bestreiten.

Zielgruppe

Das Projekt richtet sich an MigrantInnen, die in prekären Verhältnissen leben, insbesondere an Flüchtlinge, die erst seit kurzem in der Schweiz sind oder über kein tragendes soziales Netzwerk verfügen. Das Projekt steht Frauen wie Männern offen.

Aktivitäten

Die Teilnehmenden – Flüchtlinge und QuartierbewohnerInnen – schliessen mit HEKS einen Vertrag für eine Saison (März bis Oktober) ab. Die Tandem-PartnerInnen verpflichten sich, ihr Gartenbeet mindestens einmal pro Woche zu pflegen und an den von HEKS veranstalteten Gartenateliers teilzunehmen. Diese finden einmal monatlich statt.

An den regelmässigen Treffen im Garten und bei anderen Gelegenheiten können die Teilnehmenden Französisch sprechen und sich über die Gartenarbeit oder über andere alltagsbezogene Themen austauschen. So erfahren sie mehr über den Ort, an dem sie leben, und werden ermutigt, sich in die Gemeinschaft einzubringen. Ausserdem bieten die Gartenateliers den Flüchtlingen Gelegenheit, spezifischere Fragen im Zusammenhang mit dem eigenen Integrationsverfahren zu stellen.

Projektumsetzung

Nach einer Anlaufphase von sieben Jahren (2011–2017) ist das Projekt «Neue Gärten» so gut etabliert, dass die Gartenarbeit zu zweit (Tandems) als zusätzliches Angebot an allen Gartenstandorten in der Romandie angeboten werden kann. Die Einführung des neuen Tandem-Angebotes erfolgte schrittweise ab Ende 2017. Um lokale PartnerInnen für die Gartenarbeit in Tandems zu finden, wurden die Interessengruppen (Organisationen, die in der Romandie MigrantInnen begleiten, Akteure aus dem Vereinsnetzwerk usw.), aber auch die breite Öffentlichkeit umfassend über das Projekt informiert. Zahlreiche Zeitungsartikel, die Teilnahme an einigen Radiosendungen und eine starke Internetpräsenz trugen dazu bei, das Angebot publik zu machen. Darüber hinaus wurden neue Informationen für die Gartentreffen erarbeitet, um die TeilnehmerInnen über das lokale Leben und die Gartenarbeit zu informieren.

Neue Gärten

Region Westschweiz

Projektsumme 2019:

CHF 244 737.–

Unterstützt durch:

Kanton Waadt, Emilienne Jeton Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Eugénie und Alfred Baur Stiftung, Pierre Demaurex Stiftung, Hospice général, Loterie Romande, Evangelische Gemeinden, Republik und Kanton Genf, Republik und Kanton Neuenburg, Stadt Lausanne, Stadt Genf, Stadt Yverdon-les-Bains, Stadt Meyrin

HEKS-Nr.: 560.019

Programmleitung:

Marc Caverzasio

Kontakt:

EPER
Chemin de Bérée 4A
Case postale 536
1001 Lausanne
Tel. +41 21 613 40 70
Fax +41 21 617 26 26
E-Mail: info@eper.ch
www.eper.ch
Spenden: 10-1390-5